

Beschluss-Vorlage 2019/0380 zur Sitzung am 03.12.2019
des UMWELT-, PLANUNGS- UND BAUAUSSCHUSSES

TOP 7

öffentlich

Betreff: Machbarkeitsstudie Entsiegelung Volksfestplatz
- Beschluss zum weiteren Verfahren

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH
2019

im Investitions-HH
2019

mit
Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz

Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 06.11.2018 beschlossen, für den sog. Volksfestplatz eine Machbarkeitsstudie sowie ein Bodengutachten erarbeiten zu lassen (siehe beiliegenden Auszug aus der Niederschrift, Anlage 1).

Ziel der Machbarkeitsstudie sollte die Entsiegelung der gesamten Platzfläche sowie die Anlage einer Grünfläche/Parkanlage sein. Ein Teilbereich, auf welchem der Wochenmarkt und Flohmarkt auch weiterhin stattfinden soll, muss eine Befestigung, z.B. in Form eines Plattenbelags erhalten.

Mit dieser Zielsetzung beantragte die Stadt Germering die Aufnahme in das Förderprogramm „Flächenentsiegelung“ bei der Regierung von Oberbayern. Diese bewilligte die entsprechenden Fördermittel für die erste Maßnahme, der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie sowie eines Bodengutachtens.

Mit der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wurde das Architektur-Büro Thomas Wild, Germering beauftragt.

Entsprechend dem Altlastenverzeichnis des Landratsamtes handelt es sich bekanntermaßen bei der Fläche des sog. Volksfestplatzes um eine Altlastenverdachtsfläche, welche hauptsächlich in den Jahren von 1930 bis 1960/65 mit sog. Wohlstandsmüll/Hausmüll der Gemeinde Germering verfüllt wurde.

Hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit und der Altlastenproblematik wurden in den vergangenen Jahren bereits Bodenuntersuchungen und Bodenluftuntersuchungen durchgeführt.

Die Bodenuntersuchungen erfolgten über Rammkernsondierungen an verschiedenen Stellen auf der gesamten Platzfläche verteilt, um ein möglichst großes Spektrum an Ergebnissen erzielen zu können. Rammkernsondierungen sind allerdings nur punktuell möglich und somit bleiben relativ große Flächen zwischen den Bohrkernen nicht untersucht.

Mit dem nun zu erstellenden Bodengutachten wurde das Ingenieurbüro IBQ, Gröbenzell, beauftragt. Dem Büro wurden die Ergebnisse der vorangegangenen Bodengutachten für seine Untersuchung zur Verfügung gestellt, um andere Stellen als die bereits beprobten, für seine Beprobung auszuwählen und ein möglichst aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten.

Zusätzlich wurde das Ing-Büro GEOLOG, Starnberg, beauftragt, eine flächige Geomagnetikuntersuchung für die gesamte Platzfläche durchzuführen. Durch diese Untersuchung besteht die Möglichkeit, genauere Erkenntnisse zu jeglicher Art metallischer Teile im Untergrund zu erhalten.

Diese Bodenuntersuchungen wurden mit den Gutachten der vergangenen Jahre verglichen und dem Ingenieur-Büro BGU, Herrn Dr. Straub, mit der Bitte um fachliche Beurteilung überlassen.

Im Ergebnis all dieser Untersuchungen kann man zusammengefasst auf Altlasten schließen, welche einer „Hausmüll-Grube“ zu damaliger Zeit entsprechen. Bezüglich größerer Metallteil-Ansammlungen, wie zum Beispiel Waschmaschinen, Kühlschränke, Autoteile oder Ähnlichem konnten im Rahmen der Geomagnetikuntersuchung keine entsprechenden Hinweise gefunden werden.

Die vorliegende Machbarkeitsstudie berücksichtigt die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen.

Nachdem die Stadt Germering dringend Kinderbetreuungseinrichtungen benötigt, wurde Herr Wild gebeten zu prüfen, ob auf der Platzfläche eine Kinderbetreuungseinrichtung mit ca. 3 bis 4 Gruppen möglich sei.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, unter Berücksichtigung der Kinderbetreuungseinrichtung, liegt als Anlage 2 bei.

Herr Architekt Wild wird in der Sitzung anwesend sein und die Planung vorstellen.

Weiteres Verfahren:

Die vorliegende Machbarkeitsstudie soll nun durch den Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss als Grundlage für weitere Planungsschritte beschlossen werden.

Die Machbarkeitsstudie soll anschließend im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung den Bürger*innen vorgestellt werden.

Vorgesehen ist im Anschluss daran die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens.

Diese Maßnahmen wurden mit der Regierung von Oberbayern, Städtebauförderung, besprochen und können gefördert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss beschließt die Machbarkeitsstudie den weiteren Planungen zu Grund zu legen.

Mit der Machbarkeitsstudie ist eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

M. Karger
Sachbearbeiterin
genehmigt OB

J. Thum
Stadtbaumeister

UPB03122019TOP7oeff AuszugNiederschrUPB06112018
UPB03122019TOP7oeff Entw Machbarkeitsstudie